

Soeben ist erschienen und vorrätig in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“

Halle'sches Adressbuch

1904

Verlag W. Kutschbach

mit 20 Vororten

und illustrierter Halle'scher Chronik, sowie einem Kunstblatt:

Überreichung des Ehrentrunkes an Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Preis geb. incl. Stadtplan 3 Mark

Vermischtes.

Der Boland auf der Bühne. Der „Verf. Anz.“ schreibt: In einer merkwürdigen Aufführung ist in Vorpommern Drama „Papientreich“, das Repertoirestück des „Königlichen Theaters“, gelangt. Der vorletzte Akt zeigt wie man weiß, eine Kriegsgeschichtsbehandlung, und eine Szene führt die Vernehmung eines polnischen Soldaten vor. Das Erscheinen eines polnischen, schwer zu verhandelnden Jagen in einer Gerichtsverhandlung, wie er sich in den Tagen des Königs-Prozesses sehr erhebt. Am Abend nach der Preisverteilung der Angeklagten im Königs-Prozess zeigte sich dieses atonale Interesse zu einer Art von Demonstration. In der Szene, da der eine Gerichtsbesitzer, von Franz Schönlank dargestellt, sich in dem Namen des Bolanden mit dem Jagen zu verhandeln sucht, erklärt er ihm die Frage nach der Vernehmlichheit mit dem Angeklagten. Was er auf die Schmeichelei des Jagen erwidert, sagt der Jäger: „Ich bin noch nicht Schmeichelei“. „Doch ich bin ja ein Majorat geartet“, improvisierte Franz Schönlank, und das Haus fiel mit härmlichem Gelächter ein, wie um die gelegentliche Stimmung des Augenblicks sich auszuholen zu lassen.

Ständekongress. Die Berliner Wäcker sind voll von Stimmungs-übungen, Beratungen und Anreden über den Abschluß des Kindes-untersuchungsprojektes. Eine neue Untersuchung — oder sagt man Untersuchungsprojekte? — wird dem „Verf. Anz.“ von dem Diner erzählt, das nach dem Ende des Projektes der freigelegene Ort in einem ersten Hotel einmüde. Er hatte vorher des Tages eine glänzende Anrede gehalten, aber der Redner sprach ihm ein — „Schönlank“ unter. „König! — Das gleiche Wort gibt einen köstlichen Dialog vor dem Jubelgebäude in Moabit wieder. Einer der Rednerigen, die zu Tausenden vor dem Jubelgebäude warteten, sagte zu einem Fremden rechts und links: „Was, mein Herr, was ist das für ein Projekt, das Sie hier mit uns alle haben?“ Darauf ein Schumann: „Das werden Sie wissen, wenn Sie es hören, es ist die Rede gegen!“ „Wann denn? Warum denn? Sie werden uns nicht zurückhalten, Sie — Sie — Sie —“ Der Schumann rief ihm drohend näher: „Was Sie — Sie — Schumann!“

Der hohe Stiefel. Wenn im allgemeinen auch die Reden der Männer weiser der Rede unter und durch sie weniger gegen die Gleichheit gelübt wird, als durch die Frauenredner, so können doch auch hier neuerdings hygienische Linien sich breit zu machen. Denn die Frau-Fragen der Frauen, die nach der Zeitfragen eine lächerliche Höhe erreicht, ist nicht allzu hoch stehenden Standpunkte aus zu be-antworten, sondern auch in geländebildender Hinsicht bedenklich, insofern die Bewegung des Kopfes erkrankt, den Hals einsam und d-durch sie

Santaubahnung verhandelt. Durch das Zusammenstreifen der Muttergötze entsetzt eine übermäßige Bluträusle in allen Teilen des Hales und diese führt wieder zu einer Reibbarkeit des Schlandes und des Kehlkopfes. Begleiter wird außerdem gefährdet durch die Beeinträchtigung der Bewegungen des Stimmorgans beim Sprechen und Singen. Wenn daher die „Blätter für Volksgesundheitspflege“ die Folgendes ausgeben: „Nicht mit diesem unverständlichen Fragen“, so sollte dieser Post alle-fachler beachtet werden.

Der Strohhalmkaffee als Getränk. Man schreibt der „Wost. Anz.“: Eine niedliche Szene, die ich in der „Gefährlichen“ in Berlin beobachtete, ist wohl wert, der Öffentlichkeit übergeben zu werden. Ein Ehepaar besah am Spoolischen Garten die D-Platz, die bis nach Stralitz führt. Kaum haben die beiden Platz genommen, als der Ehepaar die Zeitung aus der Tasche nimmt und öffnet sie. Da kommt der Schaffner und verlangt das Geld, das der Lesende bereits in der Hand hält. Er reißt dem Schaffner dieses wechnachlich hin. Der läßt sich — 20 Fig. — und gibt dem Lesenden ein 20 Fig.-Blättchen nach Stralitz. Da merkt der Lesende jedoch an der hinteren Seite des Blattes, daß es etwas nicht in Ordnung ist und er ruft ärgerlich aus: „Ach, ich wollte doch nur zwei à 10 Fig. sehen Sie denn nicht, daß hier die Dame dazu gehört?“ „Nein!“ sagt der Schaffner, „das hab' ich nicht gesehen. Sie unterhalten sich ja nicht mit Ihrer Zeitung!“ Die Dame wirt ihrem Ehemann einen triumphierenden Blick zu, der Herr stellt die Zeitung in die Tasche, der Schaffner gibt richtige Wäcker, empfängt ein Trinkgeld und das Ehepaar legt planbernd die Füße tot.

Stimmen erhalten. Schlußtermin für die Wahlprüfung ist der 28. Februar 1904.

Der große Krieg von 1870/71 in Zeitungsberichten. Herausgegeben von Joseph Kallmayer. (Hermann Müller Verlag, Berlin W. 9.) Eins der originellsten Werke, das die deutsche Literatur dem Leser so reich verarbeiteten Joseph Kallmayer verdankt, ist unweiblich das große „Gedächtnisbuch“ des deutsch-französischen Krieges nach Zeitungsberichten. Mit wahren Wissenschaft ist hier alles zusammengetragen, was sich an jene große Zeit knüpfte, und die verschiedenartigen Organe treten in die Erscheinung, um von allen Gesichtspunkten aus den Krieg, seine Entstehungsgeschichte und seine weitverbreiteten Folgen zu beleuchten. Die Schilderungen wirken auch der heutigen Generation noch als ein vollkommener Beitrag zur Kultur des Jahres 70 erdienen, und so mancher, der jene schwere und doch schöne Zeit selbst noch mitemacht, wird mit freudigem Eifer nach diesen Wäcker greifen, aus denen ihm neue eigene Augen entgegenstrahlen. Joseph Kallmayer hat auch mit diesem Buche ein Werk geschaffen, das einen Ehrenplatz in den deutschen Familien beanspruchen darf. Die letzten erschienenen, neue Auflage stellt sich als kleines Buchwerk dar und kostet trotzdem nur 5 M.

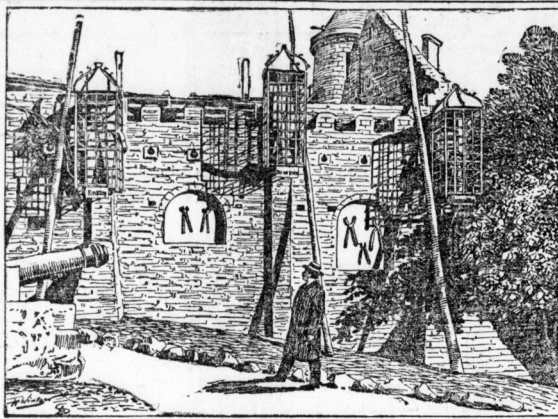
Aus dem Geschäftsbereich.

Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder. Wenn vielen hatten Erfolg hat in dem letzten Jahrzehnt ein Spiel und Beschäftigungsmittel für Kinder erzieht, das in seiner äußeren Form wenig Ansehensvoll auftritt, dem aber so reiche Vorteile gegenüber bietet, als dem Kindererziehungsmittel ist. Wir meinen die Kaiser-Standbilder der Firma H. W. Richter & Co. in Rudolfsht. In welcher Zeit des Jahres ist das Spiel für die Form und das Formelische gewacht wird und daß dies durch seine andere Beschäftigungsmittel in ähnlich vollkommener Weise erreicht werden kann, beweist ein Blick auf die formvollkommenen Standbilder, die mit dem Erziehen beginnend, allmählich zum Scherzigen fortgehen. Die Erziehe selbst sind auf das Sauberste gearbeitet und ermöglichen dem Kinde das leichte und sichere Spielen. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil der Kallmayer ist ferner deren Unverwundlichkeit, da diese vorerwähnten geeignete Erziehe jederzeit erzieht und sie stellen selbst durch Handaufschlag vom Vergrünungswesen und von aller Art Verletzungen plausibel verzeihet werden können. Eine hübsche Neugier sind die Gespielte „Garten“ und „Mensch“.

Büchermarkt.

„Am Volke“, II. Sammlung. Das Ergebnis des zu Pfingsten veröffentlichten Preisaufrufs der „Wöche“ zur Sammlung moderner Volkslieder liegt nunmehr vor in Gestalt der II. Sammlung „Am Volke“, die in künstlerischer Ausstattung als 5. Sonderheft der „Wöche“ (Preis 1 Mark) lesen erliegen ist. Das Heft vereinigt die 30 Preislieder, die als die besten und vollstimmlichsten der zum Wettbewerb eingereichten 8839 Kompositionen durch die Sachverständigen Herren Prof. Gumprecht, Prof. Dr. Krebs, Generalkonservator Dittus, Prof. Fritz Schmidt und Prof. Thiele ausgewählt worden sind. Aber damit ist der von der „Wöche“ ausgeschriebene Wettbewerb noch nicht vollendet. Das deutsche Volk selbst soll über das deutsche Lied in Gestalt eines und eine Preisverteilung durch Volksabstimmung vorkommen. Neben Heft liegt zu diesem Zweck ein Abstimmungsfrage bei, auf der der Käufer der drei Bücher zu bezeichnen beabsichtigt ist, die er für die vollstimmigsten und besten halten möchte. Die ausgegebenen Preise von 3000, 2000 und 1000 Mt. fallen demjenigen drei Leuten zu, welche die meisten davon abgebenen

Wäschefabrik	Fritz Tell	165 Merseburgerstr. 165.
20% Rabatt.	Weihnachts-Ausstellung.	20% Rabatt.
<p>20 Prozent Rabatt</p> <p>Wäsche-fabrik</p> <p>Fritz Tell,</p> <p>165 Merseburgerstraße 165,</p> <p>Nähe des Apollo-Theater, part. n. 1. Etage.</p>		
<p>auf sämtliche regulären Leinen- und Baumwollwaren, Leibwäsche, Herren-Oberhemden nach Maß, Tisch-, Küchen- und Bettwäsche, Gardinen, Steppdecken, Inletts, Federn und Dauen, Täuschelchürzen, Wirtschaftschürzen, Taschentücher, Wäsche-Stickerien, Unterröcke, Friseurmäntel etc.</p>		
Wäschefabrik	Fritz Tell	165 Merseburgerstr. 165.
<p>33% Prozent Rabatt</p> <p>auf einen grossen Posten</p> <p>Damen-Taghemden, Nachthemden, Jacken, Bekleidungsstücke,</p> <p>zu welchen ich Stadereise verarbeitet habe.</p>		



Die Kasse der Wiedererläuterer zu Wülstern in Weiskalen.

Die Wiedererläuterer opponierten beifällig gegen die feste Bekleidung des äußeren biblischen Wortes und Uebertragung des kirchlichen Amtes.

außen. Nachdem der Bischof von Wülstern die Stadt erobert hatte, wurde Johann von Weiden unter türkischen Märenten in Wülstern hingerichtet.

Alte Chronik.

Leipzig, 2. Dezember. (Raubmord). Heute nachmittags in der 4. Stunde wurde dem „L.“ zufolge, der Händler Joseph Göhn, geboren am 28. August 1846 in Rammkau, in seinem Geschäftsfachgeschäft Burgstraße 23 von einem Raubmörder erschossen.

Der Raubmörder hatte sofort einen Schußmann herbei, der den Tod Göhns feststellte. Das Blut floß aus einer Wunde, die sich am Hinterkopfe befand. Von anderer Seite wird gemeldet: Nach den weiteren Ermittlungen unterliegt es keinem Zweifel, daß hier ein Raubmord vorliegt, die Wunde hat sich als eine Schußwunde erwiesen.

Kammer zu und brühte den gespannten Gohn ab. In diesem Augenblicke trat ein Schuß, und ein nicht von der Wundung des Geschäftsfachgeschäftes her, sondern von dem Rücken her, ein wenig Minuten später.

Wandlung, 2. Dezember. (Verhätigung von Kirchenbänken). Zwei Kirchenbänke sind hier festgenommen worden. Damit hat die Polizei einen glücklichen Fang gemacht, denn die beiden Kerle gehörten zu einer Bande, die von Berlin aus Reisen in die Provinz macht und in Kirchen einbricht. Das gestohlene Silbergeschloß wird zusammengeklagert und verkauft, wo sich die Polizei befindet. Hier verurteilt die die Fährde auch, wurden aber doch festgenommen, da sie beim Einbruch des Silbers an den Häusern geraten waren.

Damberg, 2. Dezember. (Vermißter Dampfer). Der am 20. November von Weiskalen nach Damberg abgegangene, der Weiskalen 2. Kirchen gehörige Dampfer „Luzifer“ ist bis heute noch nicht angekommen.

Wülstern, 2. Dezember. (Mordverbrechen und Selbstmord). In einem Akt von Wahnsinn brach am letzten Sonntag in Elbe bei Sande (Kreisraum Elbe) der Richter Schilling seine schloßten jungen Frau mehrere Meßerstücke in die Brust bei und danach sich selbst auch; hierauf ließ er auf den Handboden und erhängte sich. Die Belegungen der Frau sollen nicht lebensgefährlich sein.

Wittenberg, 2. Dezember. (Auf dem Friedhof bei der Insel St. Elisabeth). Auf dem Friedhof bei der Insel St. Elisabeth hat der Kaufmann Fietz, der hier in Berlin lange Jahre seinen Wohnsitz gehabt hat und aus Wien kam. Ende voriger Woche verließ Fietz Berlin; er reiste nach Ost und erlag sich dort am Ende seiner Fahrt, Maria Koth. Vor der Zeit hatte er das Grab mit Kränzen umgeben. Im Jahre 1901 war Fietz wegen des Verdachtes, seine Frau bei Wittenberg, einem Bediente der Insel St. Elisabeth zu haben, verhaftet, bald darauf aber wieder in Freiheit gesetzt worden. Einige Monate später, im Frühjahr 1902, reiste Fietz zum Ende seiner Fahrt nach Maria Koth. Vor der Zeit hatte er das Grab mit Kränzen umgeben.

Wittenberg, 2. Dezember. (Explosion in einer Apotheke). Heute nachmittags gegen 11 Uhr ereignete sich in der hiesigen Apotheke an der Schulstraße eine heftige Explosion. Ein Preovitor sprang, einer Gemeinliche ging, die Straße, wo ihm Arbeiter Mäntel überwarfen und dadurch das Feuer entzündete; der Preovitor erlitt schwere Verletzungen. Der Verkauf der Explosion war so laut, daß viele Fenster zerbrachen in den benachbarten Häusern gestürmt wurden.

Spandau, 2. Dezember. (Ein trauriger Vorfall). Hat sich am Dienstag beim 5. Garberegiment zu Fuß von den Schiffschiffen in der Jungfernhöhe bei Potsdam ereignet. Die 1. Kompanie hatte ihre Geschütze eben beendigt und trat zur Rückfahrt nach hier zusammen. Da überlag ein Unteroffizier, der seinen Mantel auslegen wollte, sein Gewehr dem Rekruten Eggemeier, der es einen Augenblick halten sollte. Er war überzeugt, daß sich in dem Gewehr keine Kartone mehr befand, und der Rekrut, der auch dieser Meinung war, flüchte die offenerende

Wittenberg, 2. Dezember. (Verhätigung eines räuberischen Mordverbrechens). Der Amtsrichter Hans Weiskalen vom hiesigen Großherzoglich-medienbischöflichen Amtsgericht, welcher nach Unterzeichnung von Erbschaftsgeldern in angesehener Höhe von 30 000 Mk. von hier nach Leipzig verbrachte und seitdem steckbrieflich verfolgt wurde, ist in Heibelberg gefangen worden, wo er sich in einem Hotel unter falschem Namen einlogiert hatte. Er wird demnach zum Giltort zurücktransportiert werden.

Wittenberg, 2. Dezember. (Verhätigung eines räuberischen Mordverbrechens). Der Amtsrichter Hans Weiskalen vom hiesigen Großherzoglich-medienbischöflichen Amtsgericht, welcher nach Unterzeichnung von Erbschaftsgeldern in angesehener Höhe von 30 000 Mk. von hier nach Leipzig verbrachte und seitdem steckbrieflich verfolgt wurde, ist in Heibelberg gefangen worden, wo er sich in einem Hotel unter falschem Namen einlogiert hatte. Er wird demnach zum Giltort zurücktransportiert werden.

Wittenberg, 2. Dezember. (Verhätigung eines räuberischen Mordverbrechens). Der Amtsrichter Hans Weiskalen vom hiesigen Großherzoglich-medienbischöflichen Amtsgericht, welcher nach Unterzeichnung von Erbschaftsgeldern in angesehener Höhe von 30 000 Mk. von hier nach Leipzig verbrachte und seitdem steckbrieflich verfolgt wurde, ist in Heibelberg gefangen worden, wo er sich in einem Hotel unter falschem Namen einlogiert hatte. Er wird demnach zum Giltort zurücktransportiert werden.

Wittenberg, 2. Dezember. (Verhätigung eines räuberischen Mordverbrechens). Der Amtsrichter Hans Weiskalen vom hiesigen Großherzoglich-medienbischöflichen Amtsgericht, welcher nach Unterzeichnung von Erbschaftsgeldern in angesehener Höhe von 30 000 Mk. von hier nach Leipzig verbrachte und seitdem steckbrieflich verfolgt wurde, ist in Heibelberg gefangen worden, wo er sich in einem Hotel unter falschem Namen einlogiert hatte. Er wird demnach zum Giltort zurücktransportiert werden.

Wittenberg, 2. Dezember. (Verhätigung eines räuberischen Mordverbrechens). Der Amtsrichter Hans Weiskalen vom hiesigen Großherzoglich-medienbischöflichen Amtsgericht, welcher nach Unterzeichnung von Erbschaftsgeldern in angesehener Höhe von 30 000 Mk. von hier nach Leipzig verbrachte und seitdem steckbrieflich verfolgt wurde, ist in Heibelberg gefangen worden, wo er sich in einem Hotel unter falschem Namen einlogiert hatte. Er wird demnach zum Giltort zurücktransportiert werden.

Wittenberg, 2. Dezember. (Verhätigung eines räuberischen Mordverbrechens). Der Amtsrichter Hans Weiskalen vom hiesigen Großherzoglich-medienbischöflichen Amtsgericht, welcher nach Unterzeichnung von Erbschaftsgeldern in angesehener Höhe von 30 000 Mk. von hier nach Leipzig verbrachte und seitdem steckbrieflich verfolgt wurde, ist in Heibelberg gefangen worden, wo er sich in einem Hotel unter falschem Namen einlogiert hatte. Er wird demnach zum Giltort zurücktransportiert werden.

Wittenberg, 2. Dezember. (Verhätigung eines räuberischen Mordverbrechens). Der Amtsrichter Hans Weiskalen vom hiesigen Großherzoglich-medienbischöflichen Amtsgericht, welcher nach Unterzeichnung von Erbschaftsgeldern in angesehener Höhe von 30 000 Mk. von hier nach Leipzig verbrachte und seitdem steckbrieflich verfolgt wurde, ist in Heibelberg gefangen worden, wo er sich in einem Hotel unter falschem Namen einlogiert hatte. Er wird demnach zum Giltort zurücktransportiert werden.

Freiburg i. Br., 2. Dezember. (Ein schwerer Eisenbahnunfall) hat sich heute wiederum im Westen Deutschlands ereignet. Bei der Station Herbolzheim auf der Strecke Freiburg i. Br.—Offenburg fuhr morgens um 7 Uhr ein von Mühlheim kommender Personenzug auf einen Güterzug auf und entgleiste. Die beiden Lokomotiven stießen getrennt, mehrere Wagen umgestürzt. Der Führer Paul Winter wurde bei dem Zusammenstoß getötet; einer der Lokomotivführer und eine Reisende, ein Fräulein Hans, erlitten schwere Verletzungen; mehrere Passagiere und Insassen trugen leichte Contusionen davon. Amüßig wird gemeldet: Die Maschine eines Arbeitszuges fuhr auf der Station Herbolzheim der Maschine des diese Station ohne Halt durchfahrenden Schnellzuges Nr. 7 in die Flanke. Infolge des wichtigen Anrufs wurde die Maschine des Arbeitszuges vollständig gerammt. Die Schnellzugmaschine wurde über die falsche Weichenschiene hintergerannt und schwer beschädigt, der Gepäckwagen stürzte über beide Weichen. Zwei Personenzüge wurden über die falsche Weichenschiene herangefahren; die folgenden Wagen blieben entgleist auf der Weichenschiene. Ferner wurde das linke Weichen auf eine kurze Strecke gerammt. Gestrichen ist der Führer des Schnellzuges, Winterhauer, verlegt der Führer des Schnellzuges, Jäger, der Führer des Arbeitszuges, Ott, ferner der Gepäckwagenführer Herrmann; außerdem sind 10 Reisende leicht verletzt, die namentlich nicht mitgeteilt wurden, weil sie keine Rolle spielten.

Wittenberg, 2. Dezember. (Erfolgreiche Brautwerbung). Ein es schien dieser Tage ein ziemlich wohlhabender Bürger im hiesigen Wetterheim und erklärte einer der dort beschäftigten Schwestern, daß er seit kurzer Zeit Winter sei und den Wunsch habe, so reich wie möglich die jüngeren Winterinnen aus dem Heim als seine Braut zu gewinnen, da er seinen Kindern eine Winter geben möchte; er ist überzeugt, daß er seine schließliche Wahl trifft, da er wolle, daß die Jüngsten gut erzogen u. zu nützlicher Arbeit angehalten werden. Man hielt den Mann erst für nicht ganz gesund, da er aber bei seinem Vortrag blieb, ließ die Oberin eine frühere Jüngstin, die vor einigen Monaten ihren Mann verloren hatte, holen und machte sie mit dem mehrfachen Winter bezaubert. Die Frau erklärte sich sofort bereit, den Mann zu heiraten, und am nächsten Tage schon fand die feierliche Trauung statt, der bald die handelsamtliche folgen folg. — Und da lagge noch einer, daß die Brautmann mit der Frau verheiratet ist.

Wittenberg, 2. Dezember. (Schiffsaffärenbeobachtungen). Bei dem Eintreffen des aus Australien kommenden Dampfers „Karlshafen“ des Norddeutschen Lloyd vor Wittenberg wurde entsetzt, daß die Schiffslast um 15 000 Tonne über dem Ziel vor angelegter Unterbindung blieb. Infolgedessen ließ der Kapitän die Wittenberger „Karlshafen“ auf der Weichenschiene nach Genua in Anseel einen kleinen Aufenhalt, während dessen der Steuermann Georg Albert von Wittenberg schwand. Da er dadurch den Verbot auf sich lenkte, den Diebstahl befangen zu haben, wurde auf Veranlassung der hiesigen Wapfel des Norddeutschen Lloyd ein Siedrich hinter dem Hühnerstall erlassen.

Kirchliche Nachrichten.

St. Ulrich, Freitag den 4. Dezember von 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlfeier Herr Diakonus Dietrich.

Musikbericht.

Table with 4 columns: Instrument/Category, Price/Value, and other details. Includes items like 'Bläser pro Musik', 'Violoncello', 'Klavier', etc.

Stimmt an mit hellen, hohen Klang, stimmt an das Lied der Weiden, Gurets' Tod und Hochgelobte schallt taubenfüllig wieder. Der alten Sorgen sind wir ja für immer nun entbunden, vor einmal möcht mit „Gurets“, der wird es ewig loben. („Gurets“ ist und bleibt die Krone aller Volkslieder. Ueberrall erhältlich pro Paket 15 Pfg.)

Willi bellt ja förmlich!

Was laßt ihr denn gegen den Rattich getan? — Ach, man eben so tut: den Rattich hat ich ihm eingewidmet, Bonbons hat er gefressen und Kamillen hat ich ihm gefetzt und trocken ist der Gurets hinter geblieben. „Willi bellt ja förmlich!“ Das Gurets nicht im Ordnung. Und in Zukunft laßt ich eben selbst die Kamillen, wenn der Junge hüffelt — ihr werdet die besten Erfahrungen damit machen.“ Zu 85 Pfg. per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zu haben.

Large advertisement for 'Zum Weihnacht-Verkauf' (Christmas Sale) by Adolf Sternfeld. It features 'Bett-Wäsche' (bed linen) at 5% discount. Lists various items like 'Schlafdecke' (bed covers) and 'Bettdecken' (bedspreads) with prices. Includes the address 'Gr. Ulrichstrasse 21' and 'gegenüber dem Automaten-Restaurant'.

Sport-Schlittschuhe, Schlittschuhe u. Kinderschlitten

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.



fein vernickelt.

Holz-Auktion.

Donnerstag den 10. Dezember er. sollen auf Burgkammerhof Forstrevier ca. 3000 Stück kieferne Bau- u. Brettstämme (Zettelfast und near (Einflag) und 400 Rm. Kohlholz meistbietend an Ort und Stelle veräußert werden. Zusammenkunft: 9 Uhr vorm. im hiesigen Gasthof.

Die Forstverwaltung.

Große Vieh- u. Inventar-Auktion

in Rodwitz bei Volkmannhausen
der Halle-Dehli'scher Eisenbahn.

Wegen Wirtschaftsaufgabe soll am Montag den 7. ds. Mts. von vorm. 10^{1/2} Uhr an auf dem früher Bell'schen Gute in Rodwitz das gesammte vorhandene lebende und tote Inventar nebst Raritäten öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden:

3 starke Arbeitspferde, 9 Milchkuhe, 1 Bulle, 1 Ochse, 3 Färjen, 4 Kälber, 11 Schweine, 1 Droschke, 1 Karrenwagen, 3 Ackerwagen, 1 Reuschlitten, Nähmaschine, Drill-, Reinigungs-, Häcksel- und Dreschmaschine, Ringelwalze, Rübenpflanz, eij. u. hölzerne Pflüge, Krümmer, Gagen, Dreihar, Zgel, Dezimalwaage, Leitern, Karren, Laß- und Aufschlagschere, Milchzentrifuge, ferner Sen, Strohh, Spreu, Schuigel, Kartoffeln und vieles andere.

J. M.: **W. Salomon.**

Aug. Weddy,
Leipzigerstrasse 22, part. u. I. Etage.
Größtes Spezialhand am Plage in feineren

Luxus-Papier- u. Schreibwaren, Portemonnaies, Schreibmappen, Photographie-Albuns.

I. Etage: Druckerei, Bureau- u. Kontor-Möbel.

Spar- u. Bauverein zu Halle a. S.,
E. G. m. b. H. r. p. n.

Bilanz per 30. September 1903.

Aktiva.	Passiva.
an Kasse-Konto 781,22	Per Mitglieder-Anteil-Konto 289 79076,69
Banquenguthaben 690,10	Spezialinlagen-Konto 76205,88
Grundstücks-Konto 489764,18	Spezialfonds-Konto 310600,—
Vorrat für Streifen- ausbauarbeiten 238902,36	Reservefonds-Konto 8009,—
vorausbezahlte Feuer- versicherungs-Prämie 388,75	Gewinn u. Verlust-Kto. 3158,74
Wesentl. Konto 400,97	
Wiesenschätze 357,63	
MT. 466080,31	MT. 466080,31

Zu Anfang des Geschäftsjahres (1. 10. 02) zählte der Verein 289 Mitglieder. Im Laufe des Geschäftsjahres (1902/03) sind zugetreten 36 Mitglieder. Während am Schluß des Geschäftsjahres (30. 9. 03) 325 Mitglieder. Mit dem Schluß des Geschäftsjahres scheiden aus 46 Mitglieder. Während bei Beginn des neuen Geschäftsjahres (1. 10. 03) 279 Mitglieder.

Der Gewinnortrag der Geschäftsjahres hat sich im Geschäftsjahre 1902/1903 um MT. 1502,24 vermehrt, der Gewinnbeitrag der Beitrittsumme um MT. 2400,— vermindert. Die Beitrittsumme beträgt MT. 116700.

Der Vorstand.
Friedr. Kranen. Bruno Horn.

Freitag von 5 Uhr ab
frische warme **Blut- u. Leberwurst**
nach Berliner Art.
Willh. Nietsch jr., Geißstr. 17.

Nur bis 31. Dezember
Ausnahmepreise.

1 Dbd. Bildbilder Mt. 3.—, 1 Dbd. Kabinettbilder Mt. 6.—
in bekannter tadelloser Ausführung.
Aufnahmen auch bei trübem Wetter und abends bei elektr. Beleuchtung.
Spezialität: Haltbare Vergrößerungen
nach jedem selbst älteren Maße unter Garantie für Nichtigkeit
zu billigsten Preisen.

Gegründet 1856. **Photographie Benckert,** Gegründet 1856.
29 Große Ulrichstraße 29.

Versuchen Sie
meine **Herren-Konfektion.**

Sie werden mit der Eleganz, Qualität u. gutem Sitz unübertrefflich zufrieden sein. Ich liefere:

Ueberzieher 20—45 Mt.
Anzüge 20—45 „
Joppen 8—24 „
Beinkleider 6—15 „
Regen-Pelerinen 12—20 „
Uster u. Havelocks 12—45 „
Otto Knoll, obere Leipzigerstr. 36.
Kabatt-Sparmarken.

Schirmfabrik
Fritz Behrens,
Gr. Steinstraße 66.
Garant. dauerhaft, eignet
sich für Regen, Schnee, Wind,
Ueberziehen auf Wunsch
in 1 Stunde.
Kabatt-Spar-Markten.



Alte Woll Sachen

finden Verwendung bei Erneuerung von
Hautschleiden und Gerrenstoffen zc.
Alte Seide zu Decken u.
Vorhängen. **R. Groseck, Goslar a/O.**

Wollwäcker
H. L. Querschnitt, Sandw. 21
und bei Frau **M. Klaus, Spiegelstr. 2.**

Das geehrte Publikum wird
erhört, würdlich gute
Baumkuchen
von **C. L. H. v. Halle a/S.**
zu beziehen und nicht mehr aus
Solmsfeld.



Russischer Knötterich
(Polygonum aviculare),
bewährt bei Katarrhen des Halses und
der Brust, Husten und Heiserheit,
in allen Freislagen.

Central-Drogerie,
Zaunstraße 8 (Goswarte),
Prompter Versand nach auswärt.



Ananas im Durchschnitt a Pfund
nur 100 Pfg.
Schte Röm. Nieren-Maronen,
a Pfund nur 25 Pfg.
Etwas feiner Java-Kaffee
a Pfd. 100 u. 120 Pfg.
Maß-Gänse a Pfd. 68 und
65 Pfg.
Gebr. Itau, Gr. Geißstr. u.
Büdderstraße 12.

Landwirte, Vereine,
welche zu **Weihnachten**
Winter-Ueberzieher, Pelerinen, Mäntel für Männer, Burden u. Kinder, auch Schlaf-öcke
bestellen wollen, erhalten einen großen
Vorteil, wenn sie sich an die untere
Leipzigerstr. 36.

Otto Knoll,
obere Leipzigerstr. 36.

Elisen- und Makronen-Lebkuchen,
sowie Königsberger Marzipan,
aus eigenem Fabrikat
und höchsten im Geschmack, empfiehlt
August Laufer Nachf.,
Leipzigerstr. 102.

„Schneeweiss“
Berl. Waschanstalt, Glanz- u. Neuplättereil
Bauhof 1.
Annahme von Wäsche jeder Art.
Lieferung sog. **Wäschentinnen**
24 Stunden in eleganter handver-
fertigter Ausführung.
Preis-Vertrag zu Diensten.
NB. Gardinenpanzererei neuesten
Systems.

Originalfabrikpreise zahlen Sie
beim Einkauf von
Langnese-Biskuits,
die in best. frischer Ware vorräthig bei
Carl Boock, Weitehr. 1 u. Markt
Weter Zum 12.

Geschäftsbücher,
Spez.: Extraanfertigungen.
E. Piarre.

S. Weiss,
Halle a. S.

empfiehlt in denkbar größter
Auswahl, zu niedrigsten Preisen:

Schul-Anzüge, Knaben-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Pelerinen, Knaben-Joppen.

Neueste Façons. Beste Qualität.

Garantiert wasserdichte
Schul-Pelerinen
aus Gummiln von 4 M. an.



Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt ich
ff. Baumkuchensekt
in allen Freislagen.
Honigkuchen, auf 3 Mt. 2 Mt. Kabatt, ff. Lebkuchen, Aachener Printen, Honigkuchen - Bruch,
a Pfund 30 Pfg.
Otto Birke,
Halle a. S. Leipzigerstraße 69.

Ein großer Transport
prima hochtragender und neuwilligender
Kühe
ist bei uns eingetroffen und steht preiswert zum Verkauf.
Gebr. Friedmann.

Ohne Geld erhalten
Sie bei mir
Honigkuchen.

Bis 10. Dezember d. Js.

nehme ich **Rabattmarken,** welche sonst Mt. 1.00
Wert haben, für
Mt. 1.20 in Zahlung.

Zum
Knusperhäus'chen

Hauptgeschäft: Gr. Ulrichstr. 24.
2. Geschäft: Leipzigerstr. 32.